**Zeugin belastet Angeklagten im Prozess um Brand in Asylbewerberheim**

Wer ist schuld am Feuertod eines Asylbewerbers in Saarlouis im Jahr 1991? Eine Zeugin sagte nun, ein Mann habe ihr Jahre später die Tat gestanden. Der behauptet vor Gericht, die Frau habe sich verhört.

31.01.2023, 20.14 Uhr

Mehr als 30 Jahre nach dem mutmaßlichen Mordanschlag: Prozess in Koblenz

Im Prozess um einen tödlichen Brandanschlag auf ein Asylbewerberheim 1991 in Saarlouis hat die Hauptzeugin den Angeklagten schwer belastet. Der 51-Jährige habe ihr 2007 bei einem Grillfest mit Blick auf diese Straftat gesagt: »Das war ich und sie haben mich nie erwischt.« Der Angeklagte sei nicht betrunken gewesen, ergänzte die gleichaltrige Zeugin am Dienstag vor dem Oberlandesgericht (OLG) [Koblenz](https://www.spiegel.de/thema/koblenz/).

Sie habe bei dem Fest noch nicht gewusst, dass es bei dem Anschlag 1991 auch einen Toten gegeben habe. Das habe sie erst 2019 im Internet gelesen und daraufhin Anzeige erstattet.

Die Zeugin hat ihn nach eigenen Worten als »unscheinbar« ohne aggressives Auftreten und ohne extremistische Äußerungen in Erinnerung. Es sei ihr zunächst abwegig erschienen, warum er einer ihm fremden Frau ein echtes Geständnis machen sollte. Vielleicht habe er gedacht, »er kann bei mir was reißen« – sie wisse es nicht.

Der Angeklagte wies die Tatvorwürfe am Dienstag erneut zurück. Er habe der Zeugin bei dem Grillfest 2007 zu dem Brandanschlag gesagt: »Ich war's net.« Dieses in saarländischer Mundart gesprochene »net« habe sie vielleicht überhört. Als der Vorsitzende Richter Konrad Leitges den Angeklagten aus einer früheren Vernehmung zitierte, wonach die Zeugin sein Leben zerstört habe, bekräftigte der 51-Jährige dies: »natürlich«!